



*Die Karthäusernelke (Dianthus carthusianorum) prägt von Juni bis September mit ihrer Blüte die sommertrockenen Wiesen*

## Gartenrundbrief, August `02:

Hallo und einen schönen Sommertag!

Wie schon im März angekündigt hier einige Informationen zu **Kletterpflanzen und Wandbegrünung:** Wo gebaut wird geht auch Natur verloren, das läßt sich nicht gänzlich vermeiden, früher lebten die Menschen mehr im Einklang mit der Natur - das hat sich heute grundlegend geändert und dort, wo wir wohnen wird die Natur verdrängt. Doch auch in den Städten, an den Fassaden aus Stein, Glas und Beton gibt es meist Platz und Möglichkeiten die Umgebung naturnäher und menschenfreundlicher zu gestalten. Lebendiges Grün mit Bäumen, Sträuchern, Blumen und eben auch den senkrecht wachsenden Kletterpflanzen in unseren Städten sieht nicht nur gut aus, sondern es verbessert das städtische Kleinklima, hält u. a. die Luft feuchter und dadurch sauberer und macht die Temperaturen für uns erträglicher und gesünder, wirkt sich positiv auf den Wasserhaushalt aus und bietet uns sowie Tieren und Pflanzen täglich gesunden Lebensraum.

Die Kletterpflanzen an den Hauswänden schützen zudem noch die Fassaden vor Schlagregen, Wind, UV-Strahlung und großen Temperaturschwankungen, welche die Außenhülle des Hauses sonst schnell altern lassen. Damit die Freude am grünen Pelz nicht getrübt wird ist darauf zu achten, daß die Wand vorher in einwandfreiem Zustand ist. Bei Putzfassaden mit feinen Rissen sollte evtl. auf Efeu und Wilden Wein verzichtet werden. Gefährdet ist vor Allem feuchtes Mauerwerk.

Im Zweifelsfall sollte man auf Gerüstkletterpflanzen zurückgreifen. Einige Pflanzen (Knöterich, Efeu, Blauregen) wachsen auch gerne in dunkle Ritzen hinein. Das kann z. B. bei Fassadenverkleidungen, bei Spalten und Fugen, beim Übergang von Wand zum Dach, unter Fensterbänken und an Rolladenkästen zum Problem werden. Deshalb sollte man hier rechtzeitig mit der Schere eingreifen.

Außerdem ist wichtig, evtl. Denkmalschutz zu beachten und daß die Wuchsgröße der Kletterpflanzen dem Gebäude angepaßt ist, der schnell- und hochwachsende Blauregen am Kaninchenstall ist sicher fehl am Platz. Die Mehrzahl der Arten gehört zwar nicht der heimischen Natur an, ist aber an die besonderen Lebensbedingungen gut angepaßt. Für gebäudespezifische, standortgerechte, dauerhafte und ästhetisch ansprechende Fassadenbegrünungen sind wir auf die gesamte Auswahl an Kletterpflanzen angewiesen:

Die beiden **selbstkletternden Arten** sind der Efeu und der Wilde Wein:

- weit verbreitet und bekannt ist der Efeu, immergrün und robust, die gelblichen Blüten (ab September) ziehen viele Insekten an und im Winter ernähren sich viele Vögel von seinen blauschwarzen Früchten
- der Wilde Wein: sehr beliebt sind die unscheinbaren Blüten bei den Bienen und die winzigen Früchte sind Nahrung für bis zu 23 Vogelarten.

Alle Anderen nun **folgenden Arten brauchen eine Kletterhilfe** aus Draht, ein Gerüst oder zumindest eine Regenrinne zum Hochwinden:

- Die Kletterhortensie ist auch bei den Schwebfliegen sehr beliebt.
- Die Trompetenblume in verschiedenen Sorten gelb und rot blühend braucht viel Sonne
- Die Kiwi bringt auch bei uns gut ausreifende und vitaminreiche Früchte
- Ebenfalls für die Sonne ist der echte Wein geeignet. Beim richtigen Schnitt ist auch bei Ihm mit einer Ernte zu rechnen.
- Ungenießbare Früchte, aber eine sehr schöne Herbstfärbung hat der Scharlachwein.
- Der Spindelstrauch ist eher langsamwachsend und immergrün.
- Kletterrosen kennt eigentlich jeder, aber es gibt noch viele unbekannt auch duftende und sogar leicht schattenverträgliche Arten.
- Der Knöterich, auch Architektentrost genannt, deckt er doch so manche Bausünde schnell zu ist nur für sehr große Flächen geeignet.
- Lang blühend und stark duftend sind die verschiedenen Geißblattarten (auch immergrüne)
- Liebt und gut geeignet für einen sonnigen sind die verschiedenen Waldrebenarten.

Außerdem sind zur Wandbegrünung oder auch zur Begrünung von Zäunen geeignet:

Der Blauregen, die Pfeifenwinde, der Hopfen, der Baumwürger, der Winterjasmin viele Kletterstauden (wie Nachtschatten und Zaunwinde) und einjährige Kletterpflanzenarten.

Für die Auswahl der Kletterpflanzen ist die Himmelsrichtung der zu begrünenden Wand ausschlaggebend, außerdem ist das Standortklima, die Bodenverhältnisse, der Wandbaustoff, Windverhältnisse, Gebäudegröße und das Gesamtbild entscheidend.

In den meisten Fällen ist eine Wandbegrünung vorteilhaft im Einzelfall sollte aber sorgfältig geprüft werden.

- für welche Kletterpflanze die Außenwand geeignet ist >Gerüstkletterpflanzen verringern einige Risiken
- ob die Außenwand schadhafte Stellen hat
- ob die zukünftige Nutzung und Pflege gewährleistet ist

### **Pflegehinweise:**

Das richtige Wässern- besonders bei Neupflanzungen und Einsaaten wichtig. Jeder kann sich vorstellen, daß frischgesetzte Pflanzen, wurzelnackt, mit Ballen oder aus dem Container einige Zeit brauchen bis sie im Boden gut verwurzelt sind und sich selbst versorgen können. Deshalb sind diese Pflanzen besonders in den ersten beiden Jahren nach der Pflanzung zusätzlich mit Wasser zu versorgen, auch bei längeren Trockenzeiten im Herbst und Winter. Dann kann nämlich die sog. Frosttrocknis (tiefgefrorener Boden bei klarem, sonnigen Wetter) auftreten, die Pflanzen verdunsten Wasser können aber von unten keines nachziehen, u. a. immergrüne Pflanzen leiden darunter.

Für die Bewässerung in Trockenzeiten und während des Sommers gilt: lieber seltener, dann aber durchdringend (je nach Bodenart 10- 20 l/qm, bei Neupflanzungen mind. 2-3 mal wöchentlich) ist effektiver und zeitsparender als oft mit geringen Mengen. Wer sich unsicher ist sollte eine Fingerprobe durchführen d. h. einfach mal den Wurzelbereich der Pflanzen nach Feuchtigkeit erkunden, die Erde sollte nach dem Gießen im Wurzelbereich feucht sein. Da im naturnahen Garten die Bepflanzung dem Boden und Standort angepaßt ist, reicht nach der Anwachsphase i. d. R. auch der natürliche Niederschlag aus. Im Gemüsegarten kann man sich mit Mulch, halbverrottetem Kompost und Tonmehl helfen welche die Verdunstung verringern bzw. das Wasser im Boden speichern.

## **An Pflegearbeiten steht für die nächste Zeit folgendes an:**

Beerenobst, Rhabarber und Erdbeeren mit Kompost versorgen, Erdbeerableger und Blumenzwiebel pflanzen, Himbeeren und Johannisbeeren auslichten, Gründüngung (u.a. auch Feldsalat und Spinat) säen, den zweiten Schnitt für Blumenwiesen (das Mähgut 2- 3 Tage liegenlassen, damit die Samen für die neue Wildpflanzengeneration ausfallen können), ab Oktober ist günstige Zeit Bodenproben zu entnehmen, je nach Witterung können ab Mitte /Ende Oktober Pflanzarbeiten für Bäume und Sträucher geplant werden (Stauden schon ab September).

## **Reisetips:**

Einen sehr schön angelegten bzw. jetzt wieder hergestellten Kräuter-und Klostergarten gibt es in Seligenstadt zu besichtigen und zwar im Benediktinerkloster.

Von Freitag 30. August bis Sonntag 01. September findet in Gelnhausen die Informations- und Umweltmesse Ökotrend statt- u. a. werde ich dort den Stand des Naturgartenvereins vertreten. Ich würde mich über Ihren Besuch freuen, auch für die südl. Rhein- Main Region ist diese Messe in Ihrer Art z. Zt. wohl die einzige und nächstgelegene. Verbinden Sie den Besuch doch mit einem Ausflug in die schöne Barbarossastadt.

## **Termine und Besichtigungen:**

Die nächsten Führungen im botanischen Garten in Darmstadt finden statt am 06. September, 04. Oktober und 01. November jeweils 13.00 und 14.15 Uhr.

Am 17. Oktober um 19.30 findet im Hörsaal des Bot. Gartens ein Vortrag zur „Vielfalt in der Apfelzüchtung“ statt.

Gartentag der Baumschule Zeissler in Stockstadt/Rhein am 24. August

Am 31. 08. und 01.09 hat die Forschungsanstalt für Gartenbau in Geisenheim/Rhein Ihren Tag der offenen Tür

Am 07. September ist im besonders interessanten botanischen Garten Frankfurt Tag der offenen Tür

Gartentag der Baumschule Appel/Brandschneise(am Pfungstädter Kreuz) am 14. September

## **Neue Gartenbücher:**

„**Apfellust**“- Alte Apfelsorten neu entdeckt von Eckhardt Brandt ca. 20,00 Euro: Geschichte und Geschichten ,Anbau und Sortenempfehlungen Rezepte und Genuß - kurz gesagt eine wahre Liebeserklärung an alte Apfelsorten.

Für Lehrer, Eltern und Kinder: „**Wo die Büsche tanzen wollen**“ von Müller/Benjes/Dienert: Ein Buch mit und über das kindliche Entdecken und Erleben von Pflanzen, die in ausführlichen Portraits vorgestellt werden. Von Pädagogen, von der Deutschen Umwelthilfe herausgegeben für Kindergartengruppen, Schulunterricht oder einen Nachmittag in Wald und Flur. Mit vielen Rezepten, Liedern, Spiel- und Bastelideen, Gedichten und Märchen

Übrigens: Die Kornellkirschen werden jetzt bald reif

Sonstiges: Neue Adresse des Naturgartenvereins e. V.: Kernerstr. 64, 74076 Heilbronn, Telefon von Mo- Fr 9.00- 17.00: 07131- 64 99 99 6, Fax:- 64 99 99 7

Falls Sie Informationen zu einem bestimmten Thema wollen, teilen Sie mir einige Stichworte mit, falls kein Interesse an den Garteninfos besteht, geben Sie mir bitte auch Bescheid

Für Ihre evtl. Rückmeldungen: Adresse, Tel: 06151 - 37 30 96 Fax: 06151 - 37 34 02 oder: e-mail:juergen.-schmidt@t-online.de

Einen schönen Spätsommer wünscht Ihnen

Jürgen Schmidt